

September 2007

Editorial

Liebe Eltern, liebe Gönner,

Wir haben bis jetzt an der Kantonsschule ein intensives Jahr 2007 miterleben dürfen. Die Vielfalt und die hohe Qualität der Veranstaltungen sind ein untrüglich gutes Zeichen der Kanti Sargans. Speziell die Tatsache, dass dieses Jahr alle Maturanden die Abschlussprüfungen bestanden haben und auch die Absolventen von FMS und WMS sehr gute Leistungen erbracht haben, sind hervorragende Qualitätszeugnisse der Schule. Wir stellen dieses Jahr das Thema "Qualität der Schule" in den Vordergrund unseres "Bindestriches" und zeigen anhand der durchgeführten Gesamtumfrage, wie wohl sich die Schüler und Schülerinnen in diesem Umfeld fühlen. Es gab verschiedene Gründe, eine solche Umfrage durchzuführen. Einerseits sind wir Eltern interessiert, wie unsere Kinder über die verschiedenen Umfeldler denken; wir wollen auch verstehen, wie wir die Schule oder unsere Kinder im Erreichen der Ziele besser unterstützen können und der Vorstand der Elternvereinigung hat festgestellt, dass der offene Gedankenaustausch zwischen Lehrern oder Schulleitung mit den Eltern eher selten stattfindet. Wir wollten aber auch von den Schülern und Schülerinnen erfahren, inwieweit sie bereit sind ihren Beitrag zu leisten. Als Eltern sind Sie sicher genauso neugierig auf

Machen Sie mit!



Als Eltern von Kantischülerinnen und Kantischülern, deren Stellvertreter oder sonstiger Gönner der EV sind Sie ab Fr. 20.– dabei und helfen Visionen zu verwirklichen!

Ohne die gute Gewohnheit vieler Mitglieder, diesen Beitrag kräftig aufzurunden, würde die Elternvereinigung ihre Projekte jedoch kaum realisieren können.

Liebe Mitglieder, wir hoffen weiterhin auf Ihre Treue zählen zu dürfen, alle Neumitglieder und Eltern der «Frischlinge» heissen wir herzlich willkommen und freuen uns über Ihr Mitmachen.

Vielen Dank!

die Auswertungen wie wir im Vorstand der Elternvereinigung waren. Dieser Bindestrich soll Ihnen eine zusammenfassende Übersicht geben. Dem Vorstand der EV fällt auf, dass ein direkter Kontakt zur Schule erst dann gesucht wird, wenn sich die Eltern oder der Klassenlehrer bei auftretenden Problemen austauschen müssen. Ist dies eigentlich richtig und sollen wir bewusst unseren Kindern die Verantwortung für den Schulalltag übergeben und sie so zur Selbständigkeit erziehen? Würden unsere Kinder denn den Kontakt der Eltern zur Schule überhaupt wollen?

Die EV setzt eben hier mit einer Brückenfunktion an und der Vorstand trifft sich periodisch mit der Schulleitung zum Austausch der anliegenden Gedanken und Themen. Vielfach sind dies auch Anliegen der Schule an die EV und wir sind froh, dass wir ausserordentliche Anlässe und Wünsche aufnehmen und im Sinne eines vielfältigen Angebotes und neuer Erfahrungen für unsere Kinder auch finanziell unterstützen dürfen.

Der Vorstand hat hoffentlich im Sinne aller Eltern solche Initiativen auch im Kalenderjahr 2007 wieder grosszügig unterstützt und dankt allen Initianten von Sonderanlässen und speziellen schulischen Programmen für den Einsatz.

Die Qualität einer Schule sehen wir gerade in deren Angebotsvielfalt. Dieses Jahr ist besonders erwähnenswert, dass es der Kanti Sargans gelungen ist, die Abteilung Wirtschaftsmittelschule mit Schwerpunkt Informatik, kurz WMI, fest ins Schulprogramm aufzunehmen. Damit erweitert die Kantonsschule ihr Angebot in einem Bereich, der heute gefragt und für die Zukunft von entscheidender Bedeutung ist. Für die reibungslose Organisation aller Abteilungen müssen der Rektor und sein Team vollen Einsatz leisten. Wir danken der Schulleitung und der Lehrerschaft, dass sie unsere Kinder fundiert auf weiterführende Ausbildungen und Lebenserfahrungen vorbereiten. Die Qualität an der Kanti Sargans stimmt. Natürlich werden in Zukunft immer wieder Anpassungen, Änderungen und Verfeinerungen eine grosse Herausforderung für die Lehrerschaft bedeuten, aber die Richtung ist klar und bestens aufgespurt und wir sind froh, wenn immer wieder Erfolgsmeldungen aus dem Schulumfeld zu hören sind.

Bald beginnt auch äusserlich eine grosse Umbauphase: Zuerst werden die Sporthallen und dann die Schulgebäude umfassend renoviert und saniert. Wir freuen uns auf das Resultat und wünschen allen Partien viel Kraft, die lange Bauphase mit der nötigen Toleranz über sich ergehen zu lassen. In diesem Sinne danke ich allen, welche die Schule und speziell die Elternvereinigung unterstützen und allen, welche sich zum Gelingen der Ausbildung unserer Kinder einsetzen.

Präsident der EV-KS

Bernard Fehr, Präsident EV KSS

EVKSS

Die Elternvereinigung der Kantonsschule Sargans, als Bindeglied zwischen Eltern und Schule, Lehrerschaft und Schülern, wurde 1973 gegründet. Sie setzt sich unermüdlich im Interesse aller ein und vertritt vor allem die Anliegen der Eltern gegenüber der Schule. In intensiven Gesprächen mit der Schulleitung wird versucht, die herangetragen Ideen und Anregungen in einen positiven und lernfreudigen Schulalltag einzubauen.

Die EV unterstützt die Kanti in diversen kulturellen und schulischen Projekten finanziell und auch ideell.

Der seit 1990 jährlich verliehene Anerkennungspreis wurde dieses Jahr Florian Glaus (Klasse 3M) zugesprochen. Seine Unterstützung im Klassenverband, seine vielen Einsätze mit seinem Musikinstrument in allen möglichen Formationen und an verschiedensten Anlässen, sowie seine Art nie 'keine Zeit' zu haben, waren ausschlaggebend dafür, dass der Vorschlag der Lehrerschaft und der Schulleitung Anerkennung gefunden hat. Der Vorstand der EV ist stolz, wenn gelebte Sozialkompetenz ein wichtiger Platz im Schulalltag einnimmt und gratuliert Florian Glaus zu dieser Anerkennung. Der Preis wurde am ersten Schultag als Überraschung angekündigt und von der versammelten Schülerschaft mit einem tosenden Applaus begleitet.

Die Elternvereinigung

- finanziert die Aufgabenhilfe in Mathematik und Physik
- hat bei der Schülerschaft eine Gesamtumfrage machen lassen und die Resultate publiziert
- unterstützte den Canti Chor und die KaBiBa
- organisierte den mittlerweile traditionellen Tanzkurs für die Abschlussklassen
- beteiligte sich an den Kosten der Studienreise des Russisch-Kurses
- vergibt den Anerkennungspreis für nicht schulisches oder soziales Engagement
- organisiert ein Jahresreferat – 2007: "Leistung – Bereitschaft und Anforderungen" durch Frau mag. rer. soc. oec. Marina Bösch – GL Malik Management, St. Gallen
- beteiligt sich an den Druckkosten der Schulzeitung Gazetta
- publiziert jährlich einen "Flyer" und den "Bindestrich"

Sie finden uns online unter:

www.ev.kantisargans.ch

Bankverbindung: Konto 30-38170-0
Bank Linth (BC8731)
EV Kanti Sargans
16 1.236.267.00

Dank an Sie liebe Mitglieder

Alle Aktivitäten und weitere Projekte konnten nur Dank Ihrer grosszügigen Unterstützung finanziert werden!

Befragung der Schülerschaft an der Kantonsschule zu Schule, Familie und Freizeit im Mai 2007

Von M.L. Frühauf / P. Margadant / B. Fehr

Die Kantischüler fühlen sich wohl an ihrer Schule

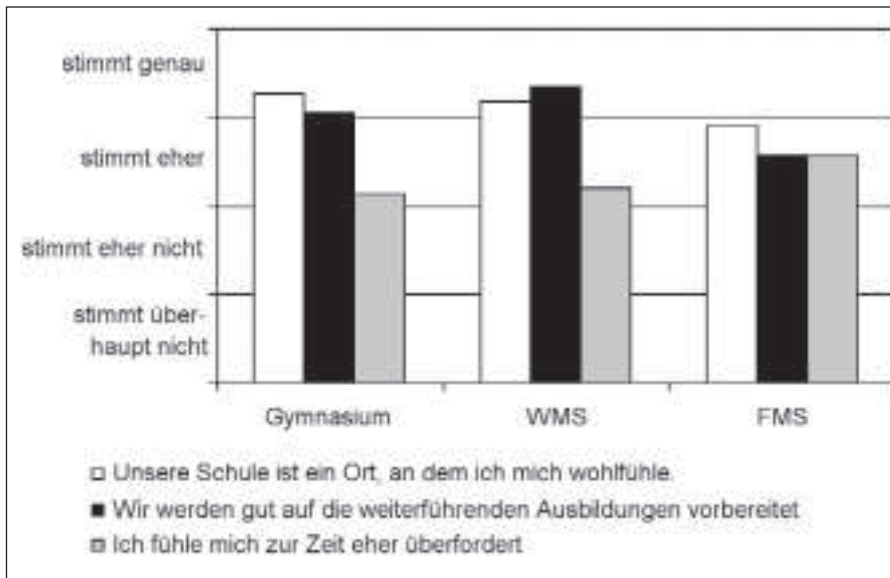
An der Kantonsschule Sargans ist es bereits Tradition, eine Schülerbefragung durchzuführen. Diesmal entschied die Elternvereinigung, eine Umfrage zu den Themen Schule, Familie und Freizeit zu initiieren. In Absprache mit der Schulleitung wurde der Auftrag an zwei Studentinnen der pädagogischen Hochschule vergeben. Im Rahmen ihrer Diplomarbeit gestalteten Frau Britta Jenny und Frau Margrit Eisenring die Fragebogen und liessen sie online durch die Schülerinnen und Schüler beantworten. Sie werteten die Antworten statistisch aus, dokumentierten sie und stellten den Schlussbericht der Schulleitung und dem Vorstand der Elternvereinigung vor.

Die Resultate zeigen den Lehrpersonen und der Schulleitung, in welchen Bereichen die Schülerinnen und Schüler Veränderungen wünschen und dienen als Diskussionsbasis für Massnahmen zur Qualitätssteigerung. Die Umfrageergebnisse sollen den Eltern einerseits Sicherheit geben, ihnen aber auch aufzeigen, in welchen Bereichen Probleme zu erwarten sind. Die Schülerinnen und Schüler werden als Partner wahrgenommen.

Die 472 eingegangenen Fragebogen decken sowohl alle Klassenstufen, wie auch sämtliche Abteilungen der Kanti Sargans ab. 35 % der Antwortenden waren männlich, 65 % weiblich.

In den folgenden Abschnitten werden ein paar Fragen und die entsprechenden Antworten genauer dargelegt und kommentiert.

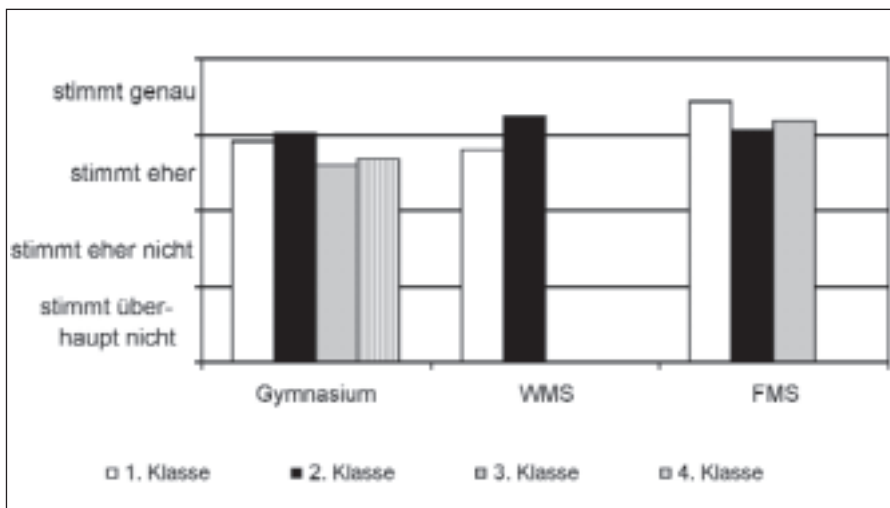
Zusammenfassender Vergleich der verschiedenen Ausbildungsgänge der Kanti Sargans



Ausgesprochen positiv fallen die Meinungen über den freundlichen Umgang mit den Lehrerinnen und Lehrern aus, auch wenn sich die einzelnen Lehrpersonen nicht mehr intensiv mit den Einzelnen abgeben können.

Der Leistungsdruck wird sehr unterschiedlich empfunden. Die sich häufenden Prüfungen am Ende des Semesters werden generell als belastend bezeichnet

Die Prüfungen üben einen hohen Druck auf uns Schüler und Schülerinnen aus



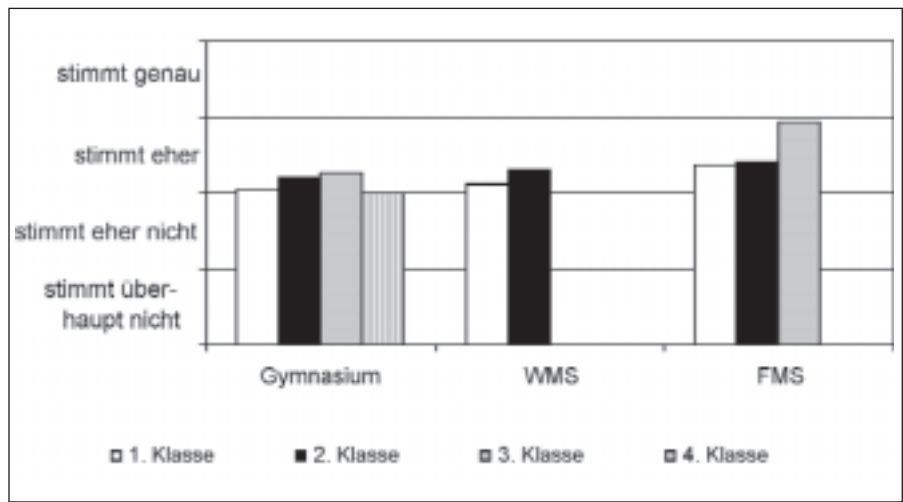
Die Schüler der FMS fühlen sich eher überfordert als die Schüler des Gymnasiums und der WMS. In der FMS steigt das Gefühl der zu starken Belastung im letzten Schuljahr deutlich an. Der gleiche Trend zeigt sich auch bei der Belastung durch die Hausaufgaben. Es gibt durchaus Schülerinnen und Schüler, die täglich über drei Stunden an ihren Hausaufgaben arbeiten. Knapp 5 % der

Jugendlichen konsumieren gelegentlich bis regelmässig Medikamente, um den Schulalltag zu bewältigen. Obwohl jeder einzelne Fall bedrückt, ist diese Zahl im statistischen Vergleich zu anderen Regionen, speziell Agglomerationen, eher tief. Die Schule bietet Jugendlichen, die solche Probleme haben, Hilfe an.

Impressum

Redaktion: Marie-Louise Frühauf
 Fotos: diverse
 Satz: typovision Hobi
 Druck: Sarganserländer Druck
 Auflage: 750 Exemplare

Ich fühle mich zurzeit eher überfordert



Der Schularzt und der psychologische Dienst der Kantonsschule unterstützen auch bei Sucht- oder persönlichen Problemen. Die Schule selbst hat vor allem beim Alkoholkonsum (der ja an den Wochenenden und in der Freizeit stattfindet) wenig Einfluss auf die Jugendlichen, etwas mehr beim Rauchen, das auf dem Schulareal verboten ist.

Die Schülerinnen und Schüler sind durchaus bereit, sich für ihre Ausbildung zu engagieren und sich selbst einzubringen. Die Lernbereitschaft und das Streben nach Erfolg sind ausgeprägt. Die selbst verfassten Unterrichtsnotizen werden aber von vielen als nicht brauchbar für Prüfungsvorbereitungen bewertet. Wichtig ist allen, dass das Klima in der Klasse gut ist, was sie als grundlegend für ihren Lernerfolg werten. Sie sind auch bereit, selber zu einem guten Schulklima beizutragen. Wichtig ist auch das familiäre Umfeld, das mehrheitlich als positiv und lernfördernd beurteilt wird. Die Beziehung zur Mutter wird von vielen als intensiver als diejenige zum Vater gesehen. Alle haben zu Hause einen Ort, wo sie sich zurückziehen können, was ebenfalls sehr geschätzt wird.

Das Erleben der **Freizeit** wird als durchwegs positiv beschrieben. Viel Zeit wird mit Gleichaltrigen verbracht. Etwa die Hälfte aller Befragten engagiert sich regelmässig in Vereinen (vor allem Sportvereine), kommuniziert am PC oder gamt. Mit zunehmendem Alter nutzen die Schülerinnen und Schüler Freizeit und Ferien für einen Nebenverdienst, den sie aber kaum für ihren Lebensunterhalt und ihre Ausbildung einsetzen müssen, sondern um sich ihre Freizeitaktivitäten zu finanzieren. Die Schulkosten übernehmen zum allergrössten Teil die Eltern.

60% der Jugendlichen geben an, nur dann etwas zu kaufen, wenn sie wirklich etwas brauchen. Bei der Kleidung achten Jungen signifikant stärker auf Marken als Mädchen, was erstaunt. Modebewusst fühlen sich alle. Erstaunlich ist, dass sich die Hälfte der Befragten eine Schuluniform vorstellen könnte.

Wichtig war der Elternvereinigung auch zu erfahren, wie sich die Schülerinnen und Schüler zum Lehrerfeedback stellen. Es wird gefordert, dass diese Feedbacks regelmässig stattfinden und dass die angestrebten Verbesserungen kommuniziert und umgesetzt werden. An verschiedenen Klassen fanden keine solchen Unterrichtsfeedbacks statt. Die Rückmeldekultur an der Kanti Sargans kann und muss in Zukunft sicher verbessert werden.

Der Vorstand der Elternvereinigung dankt den beiden Diplomandinnen für

ihre Arbeit, den Schülerinnen und Schülern für ihre Bereitschaft zu ehrlichen Antworten und der Schulleitung für die Unterstützung dieser Umfrage. Wir wünschen uns weiterhin ein Schulklima, in dem positive Auseinandersetzungen Platz haben und eine Feedbackkultur zur Regel wird, damit der Schulalltag auch in Zukunft so gut bewältigt werden kann.



Am ersten Schultag konnte leider Gymnasiast Florian Glaus als Gewinner des alljährlich vergebenen Anerkennungspreises für nichtschulisches oder soziales Engagement wegen einem Spitalaufenthalt nicht persönlich anwesend sein. Zur Übermittlung der Überraschung wurde kurzerhand eine Telefonschaltung aus der übervollen Aula ins Spitalzimmer gemacht. Bernard Fehr als Präsident der EV und Frau Hofer konnten so den tosenden Applaus der Schülerschaft nach der Bekanntgabe direkt dem Preisträger übermitteln.



Fünf Kantischüler- und Schülerinnen zusammen mit Absolventen des Russisch-Kurses der Kanti Trogen auf dem roten Platz in Moskau. Mit der Lehrerin Frau Andrea Elmer haben die Schüler einen direkten Einblick in den russischen Alltag erlebt. Der Vorstand der Elternvereinigung hat mit einem Beitrag diese Reise unterstützt und damit zum Ausdruck gegeben, dass die schulische Horizonsweiterung nicht nur hoch geschätzt wird, sondern diese Art von Initiativen von Lehrern und Schülern besonders Anerkennung verdienen.

Interview mit Rektor Prof. Dr. Stephan Wurster zu den Resultaten der Umfrage der Elternvereinigung

Seit einiger Zeit führen die Lehrpersonen regelmässig Unterrichtsbefragungen durch die Schülerinnen und Schüler durch.

Wie werden solche Feedbacks durchgeführt?

Gibt es verbindliche Rahmenbedingungen und wie sehen diese aus?

Wie werden die Resultate mit den Jugendlichen kommuniziert?

Werden Abmachungen getroffen, wie die Feedbacks zu gestalten sind?

Werden notwendige Veränderungen besprochen und Massnahmen festgelegt?

Wer überprüft die Wirkung der Massnahmen?

Wie stellt sich die Lehrerschaft zu Unterrichtsfeedbacks?

Unterricht ist ein intensiver Kommunikationsprozess, bei dem laufend Rückmeldungen an die Lehrpersonen erfolgen. Jede Lehrerin und jeder Lehrer spürt in jeder Lektion sehr rasch, ob der Lehr- und Lernprozess gelingt oder ob es "harzt". Insofern erhält jede Lehrperson laufend Rückmeldungen und ich bin überzeugt, dass sich auch jede Lehrperson regelmässig Gedanken zum Unterrichtsverlauf und zur Optimierung des Unterrichts macht.

Neben diesem "informellen" Feedback ist es wichtig, dass eine regelmässige, formelle und strukturierte Auseinandersetzung mit dem eigenen Unterricht stattfindet. Dies kann aber auf unterschiedlichste Art und Weise geschehen. Das Einholen von schriftlichen Feedbacks von Schülerinnen und Schülern ist nur eines von mehreren Instrumenten. Schriftliche Klassenfeedbacks haben den grossen Vorteil, dass sich die betroffenen Schülerinnen und Schüler direkt zu Wort melden können und damit auch realisieren, dass sie der zentrale Partner der Lehrperson sind und ihre Meinung ernst genommen wird. Problematisch können solche Klassenfeedbacks werden, wenn sie zu häufig oder zu wenig professionell durchgeführt werden. In diesem Fall werden sie sehr rasch nicht mehr sorgfältig und korrekt ausgefüllt und nützen damit nur noch wenig.

An der Kantonsschule Sargans erheben verschiedene Lehrpersonen regelmässig schon seit langer Zeit Feedbacks in ihren Klassen. Flächendeckend für die ganze Schule wurde im Jahr 2000/01 auf In-

itiative der Elternvereinigung unter dem damaligen Rektor, Prof. Dr. Sepp Dietrich, ein erstes Mal ein Schülerfeedback durchgeführt. Im Jahr 2005 folgte dann eine schulinterne Weiterbildung durch Prof. Claude Bollier zum Thema sowie eine Verpflichtung für alle Lehrpersonen, während einem Jahr in zwei Klassen Feedbacks zu erheben.

Für die Jahre 2006 bis 2009 bearbeiten wir das Thema Feedback im Rahmen unserer Schulentwicklung. Bezogen auf den Unterricht werden in den Schuljahren 07/08 und 08/09 sämtliche Lehrpersonen in einer "Feedbackgruppe" mitarbeiten. Die Lehrpersonen haben dabei die Wahl zwischen den vier Möglichkeiten: Schülerinnen- und Schülerfeedback, Kollegiale Hospitation, Intervention und Entwicklungs- und Feedbackgruppen.

Die Zielsetzungen dieser Arbeitsgruppen sind entwicklungsorientiert. Im kollegialen, vertraulichen Gespräch werden Probleme und Lösungsmöglichkeiten erörtert. Die Gruppen geben gegenüber der Koordinationsgruppe Schulentwicklung Rechenschaft über ihre Aktivitäten und melden dieser auch allfällige Weiterbildungsbedürfnisse.

Die Qualifikation der Lehrpersonen findet nicht im Rahmen dieser beschriebenen Aktivitäten statt. Dafür sind die Aufsichtskommission und die Schulleitung zuständig. Die Mitglieder der Aufsichtskommission führen regelmässig Schulbesuche durch. Zudem müssen die Lehrpersonen vier Mal in ihrer Laufbahn das Beurteilungsverfahren STEMI durchlaufen (STEMI: Standortbestimmung und berufliche Entwicklung der Lehrkräfte an Mittelschulen; das System ist zur Zeit selbst in einer externen Evaluation). Im Rahmen dieses Beurteilungsverfahrens finden Schulbesuche und Gespräche mit der Schulleitung und Mitgliedern der Aufsichtskommission statt. Zudem müssen die Lehrpersonen ein ausführliches Dossier zu ihrer beruflichen Situation erstellen.

Die Jugendlichen fühlen sich wohl in der Kanti und haben den Eindruck, dass sie gut auf die weiter führenden Ausbildungen vorbereitet werden. Bei der FMS fallen die Antworten aber merklich weniger positiv aus. Ein Teil der Jugendlichen würde diesen Ausbildungsgang heute nicht mehr wäh-

len. Zudem wird der Leistungsdruck in dieser Abteilung als belastender empfunden als im Gymnasium und in der Wirtschaftsmittelschule.

Welche Gründe sind für dieses Resultat verantwortlich?

Die FMS ist seit einigen Jahren in einem Reformprozess, der zu Unsicherheiten geführt hat. Da verschiedene Entscheidungen im Rahmen der EDK (Erziehungsdirektorenkonferenz) und durch den Bund gefällt werden müssen, ist dieser Reformprozess sehr langwierig und schwierig. Wir hoffen nun aber mit der geplanten Einführung der Berufsmaturität in den Schwerpunkten Gesundheit und Soziales sowie der Fachmaturität im Schwerpunkt Erziehung wiederum klare Grundlagen zu erhalten und damit die Ausbildung zielgerichtet durchführen zu können.

Die Gründe für den als stark empfundenen Leistungsdruck in der FMS sind sicher vielfältig und individuell unterschiedlich. Möglicherweise hat dabei die Situation einen Einfluss, dass unsere Lehrpersonen auch in der FMS zum Teil mit einem "gymnasialen Anspruch" unterrichten und dass viele Schülerinnen in der FMS sehr hohe Ansprüche an sich selbst stellen.

Etwa 5 % der Schülerinnen und Schüler geben an, dass sie der Belastung und dem Leistungsdruck der Schule nur mit Hilfe von Medikamenten standhalten können.

War Ihnen diese Tatsache schon vor der Umfrage bekannt?

Was sind Ihrer Meinung nach die Gründe für diesen grossen Druck?

Welche Hilfe kann die Schule anbieten? Wird sie genutzt?

Es ist uns bewusst, dass auch unsere Schule Teil unserer Gesellschaft und damit ebenfalls mit solchen Problemen konfrontiert ist. Unsere moderne Lebensweise bringt Stresssituationen mit sich, die nicht immer einfach zu bewältigen sind. Mit der Schülerberatung und der Möglichkeit zur Beanspruchung externer, psychologischer Unterstützung haben wir an der Kantonsschule Instrumente, die in solchen Problemfällen rege genutzt werden. Trotzdem müssen wir aber natürlich akzeptieren, dass wir Grenzen haben und die Schule nicht alle diese Probleme lösen kann.

Dass 5% der Schülerinnen und Schüler der schulischen Belastung nur mit Hilfe von Medikamenten standhalten, ist besorgniserregend. Gemäss unserem Schularzt Dr. Urs Keller dürften die üblichen Werte in den im Arbeitsalltag und in den Schulen allerdings sogar noch höher liegen. Er vermutet daher auch, dass dieser Wert in der Schülerbefragung eher zu tief angegeben wird.

sches Studium nicht problematisch. Aus der Sicht der Lernmotivation wäre eine frühere Entscheidung aber natürlich besser. Von der Schule und vom Kanton her versuchen wir durch die Akademische Berufsberatung, durch einzelne Berufswahl- anlässe, die Besuchstage an Universitäten und die Abgabe von Unterlagen (z.B. Spektrum) zu einer früheren Entscheidung zu animieren.

ellen Themen wie z.B. dem Suchtverhalten, Mobbing oder Geschlechtskrankheiten befasst. Zudem haben wir in den letzten Jahren die Raucherzone wesentlich reduziert und versuchen mit verschiedenen Massnahmen das Trinkverhalten z.B. am MISCHUFE zu beeinflussen. Zu diesen Massnahmen gehören unter anderem die Reduktion der Abgabe von Long Drinks (nur noch an einer von Lehrpersonen geführten Bar), die Kreation des alkoholfreien "Feel-better Drinks" oder die Rucksackkontrolle und weitere Eingangsbeschränkungen (wer das Festgelände verlässt, muss nochmals Eintritt bezahlen).

Neben all diesen von der Schulleitung unterstützten und zum Teil auch selbst initiierten Massnahmen ergeben sich im Unterricht in verschiedenen Fächern immer wieder fachliche Beiträge und Auseinandersetzungen zu solchen Themen. Ich bin überzeugt, dass auch dabei ein wesentlicher Beitrag zur Bildung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Suchtmitteln geleistet wird.

Herzlichen Dank für die interessanten und aufschlussreichen Ausführungen.

M.L. Frühauf

Viele Schülerinnen und Schüler empfinden sich selbst als engagiert und interessiert, sowohl was die Lerninhalte als auch was das Zusammenleben in der Schule betrifft. Sie wollen gute Leistungen erbringen und wissen, warum sie lernen. Trotzdem fällt auf, wie viele Maturanden nicht wissen, was sie nach ihrem Abschluss machen werden.

Ist das für Sie nicht widersprüchlich? Gute Vorbereitung in der Kanti und trotzdem wissen viele nicht, auf was sie sich vorbereiten?

Die Kantonsschule bereitet nicht auf ein spezielles Studium vor, sondern möchte eine allgemeine Studierfähigkeit für sämtliche Fakultäten erreichen. Insofern ist ein später Entscheid für ein spezifi-

Die Jugendlichen finden, dass die Schule kaum Einfluss auf das Suchtverhalten des Einzelnen nehmen kann. **Sind Sie derselben Meinung wie die Schüler und Schülerinnen oder könnte die Schule nicht doch vermehrt zu einem gesundheitsbewussten Verhalten beitragen?**

Auch bei dieser Problematik handelt es sich um ein gesamtgesellschaftliches Problem, das nicht speziell die Schule betrifft. Trotzdem stehen wir aber natürlich in der Mitverantwortung und sind laufend daran, zu einem gesundheitsbewussten Verhalten beizutragen.

An der Kantonsschule Sargans führen wir jedes Jahr unter der Leitung unseres Schularztes einen Gesundheits- und Präventionstag durch, der sich mit aktu-

Tanz und Unterhaltung am Maturaball 2007



Stolz, die Matura ins Trockene gefahren zu haben





SOLIDARITÄTSSTIFTUNG KANTI SARGANS

Die Solidaritätsstiftung ist mittlerweile im elften Jahr aktiv. Sie ist der Aufsicht des Kantons unterstellt und wurde am 24. 9. 1996 als Gemeinschaftswerk des Kantonschulvereins, der Elternvereinigung und der Kantonsschule gegründet. Die Stiftung unterstützt Schüler und Schülerinnen, welche Schwierigkeiten haben, die nötigen finanziellen Beiträge für spezielle Schulanlässe wie Sportlager, Studienwochen oder -reisen zu erbringen oder spezielles Studienmaterial zu kaufen.

Die Stiftung ermöglicht mit den Zuwendungen, dass die Schüler und Schülerinnen an den entsprechenden Anlässen trotzdem teilnehmen oder die erforderlichen Mittel anschaffen konnten. Die Auflage bildet ein kurzes schriftliches Gesuch mit nachvollziehbarem Bedürfnisnachweis, welches der Stiftungsrat beurteilt.

Im vergangenen Geschäftsjahr der Stiftung konnten sieben Gesuche von Schülern und Schülerinnen zur Linderung von Notlagen bewilligt werden.

Sind Sie in einem finanziellen Engpass, so melden Sie sich direkt mit einem Brief oder Tel. beim Stiftungsratsmitglied alt Rektor Prof. Dr. Sepp Dietrich (Pizolweg 12, 7324 Vilters; Tel. 081 723 25 44) und lassen sich beraten. Sie können sich auch an den Rektor der Kanti Sargans Herrn Prof. Dr. Stephan Wurster wenden.

Der Stiftungsrat

Sepp Dietrich Reto Laetsch René B. Ott
Prof. Dr. phil. Dr. med. lic. iur. er rer. publ.

Ferienplan 2007/2008

Beginn des Schuljahres	Mo, 13. August 2007
Herbstferien	Sa, 29. September bis So, 21. Oktober 2007
Weihnachtsferien	Sa, 22. Dezember 2007 bis Mi, 2. Januar 2008
Beginn des 2. Semesters	Fr, 1. Februar 2008
Winterferien	Sa, 2. bis So, 10. Februar 2008
Frühlingsferien	Fr, 21. März bis So, 6. April 2008
Sommerferien	Sa, 5. Juli bis So, 10. August 2008

Der Freitag nach Auffahrt ist für die Schülerschaft unterrichtsfrei.

Wichtige Termine

Fr/Sa, 7./8.09.2007		Mischufe
Sa, 15.09.2007	20.00 Uhr Aula	KaBiBa, Kanti Big Band – Konzert
Mi, 14.11.2007	19.00 Uhr Aula	Orientierungsabend für Sekundarschüler und Eltern
23.11. – 1.12.2007	Aula	Projekt K, Aufführungen der Theatergruppe
Mi, 05.12.2007	19.00 Uhr Aula	Orientierungsabend für Sekundarschüler und Eltern
Fr, 7.12.2007	Aula	Chlausrock
Sa, 8.12.2007	19.00 Uhr	Kammerchor kath. Kirche Gams
So, 9.12.2007	11.30–17.00 Uhr Aula	Pro-Cap Konzert
Sa/So, 12./20.01. 2008	Aula	KSS – Orchester co-Produktion
So/Sa, 13./19.01.2008	Heerbrugg	mit Kanti Heerbrugg
Mo, 28.01.2008	19.30 Uhr, Kanti Zi 99	HV Elternvereinigung KSS

Vorstand

		Telefon	E-Mail
Bernard Fehr Präsident	Unterrainstrasse 14 7310 Bad Ragaz	081 302 64 21	bfehr@dplanet.ch
Thomas Biel	Pfauenweg 8 7310 Bad Ragaz	081 330 16 05	thomas.biel@bluewin.ch
Jann-Peter Clavadetscher	Pramalans 10 9478 Azmoos	081 783 31 63	j.p.clavadetscher@bluewin.ch
Johannes Frigg	Finne 57 9496 Balzers FL	00423 384 31 53	frigg.johannes@schulen.li
Marie-Louise Frühauf	Alte Dorfstrasse 12 8880 Walenstadt	081 735 16 54	ml.fruehauf@catv.rol.ch
Matthias Kreis Aktuar	Kantonsschulweg 12 7320 Sargans	081 720 05 00	m.kreis@mkreis.ch
Martin Luzi	Bergwerkstrasse 16 7320 Sargans	081 723 02 72	mluzi.lf@bluewin.ch
Paul Margadant Vizepräsident	Feld 34 9473 Gams	081 771 70 85	p.margadant@freesurf.ch
Marlies Tanner Kassierin	Kleestrass 17 9472 Grabs	081 771 35 88	marlies@tannerweb.ch

Maturafeier 2007, Klasse L1

